

Hessischer Städtetag · Frankfurter Straße 2 · 65189 Wiesbaden

Hessischer Landtag  
Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses  
Herr Wolfgang Decker  
Schloßplatz 1-3

65183 Wiesbaden

**Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Hessisches  
Gesetz zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen,  
Drucks. 20/3457**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Decker,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Bund und Land helfen den hessischen Kommunen mit einem  
Gesamtbetrag von 1,213 Mrd. Euro, um die angesichts der  
durch den massiven Ertragseinbruch bei der Gewerbesteuer  
2020 entstandene finanzielle Notlage zu mildern. Die Mittel  
fließen vergleichsweise zeitnah und unbürokratisch.

Bundesebene und Landesebene haben sich damit  
kommunalfreundlich gezeigt in einer Weise, die wenig Beispiel  
in der Vergangenheit findet.

Niemand wird allerdings bezweifeln, dass die schweren  
finanziellen Schäden, welche die Corona-Krise den  
Kommunen jetzt zugefügt hat, nur zu einem kleinen Teil  
behoben sind. Die Kommunen benötigen weitere  
milliardenschwere Unterstützung, um ihre Haushalte in den  
Folgejahren gestalten zu können. Viele Mitglieder des

Ihre Nachricht vom:  
26.08.2020

Ihr Zeichen:  
...

Unser Zeichen:  
902.10 JD/He

Durchwahl:  
0611/1702-12

E-Mail:  
schmidt-heilmann@hess-staedtetag.de

Datum:  
28.08.2020

Stellungnahme-Nr.:  
075-2020

Verband der kreisfreien und  
kreisangehörigen Städte im  
Lande Hessen

Frankfurter Straße 2  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611/1702-0  
Telefax: 0611/1702-17

posteingang@hess-staedtetag.de  
www.hess-staedtetag.de

Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
BIC: NASSDE55  
IBAN: DE79 5105 0015 0100 0727 77

Hessischen Städtetages werden trotz Kompensation im Vergleich zum Vorjahr Verluste beim Gewerbesteuerertrag erleiden. Zur Euphorie besteht also kein Anlass.

Dies vorausgeschickt danken wir für die Gelegenheit zu dem oben genannten Gesetzentwurf Stellung nehmen zu können.

## **1. Prinzipiell positive Haltung zu den Entscheidungen von Landesregierung und Landtag**

Das Präsidium des Hessischen Städtetages hat es bereits im Juli 2020 ausdrücklich positiv bewertet, dass Landesregierung und Landtag die Kompensationsleistungen für die ausgefallene Gewerbesteuer in Höhe von 1,213 Mrd. Euro

- pauschal ansetzen,
- im kommunalen Finanzausgleichssystem als „echte“ Gewerbesteuerleistungen fingieren,
- aus den Mitteln keine Heimatumlage generieren.

Das Präsidium hat akzeptiert, dass die Landesregierung

- die erste Hälfte der Verteilmasse (0,606 Mio. Euro) nach dem so genannten „Jahresprinzip“ auf der Grundlage des in vergangenen Jahren erzielten Aufkommens verteilt.
- die zweite Hälfte der Verteilmasse (0,606 Mio. Euro) nach einem Vergleich zwischen Quartalen der Vergangenheit und Quartalen des Jahres 2020 verteilt („Quartalsprinzip“), wobei es über die genauen Modalitäten erst nach Vorliegen der gemeindeschaffen Daten über die Gewerbesteuerverteilung des II. Quartals 2020 entscheiden wird.

Das Präsidium hat nicht akzeptiert, dass die Landesregierung für die Referenzzeit einheitlich einen Dreijahresbezug der Jahre 2017 bis 2020 gewählt hat.

Das Präsidium hat die Vorgaben des HMdF gutgeheißen, dass das Land

- nicht tatsächliche Gewerbemindereinnahmen erstattet, sondern die Mindereinnahmen pauschal ausgleicht.
- die Ausgleichszahlungen im Kommunalen Finanzausgleich berücksichtigt, mit anderen Worten: die Ausgleichszahlungen so behandelt als seien sie „echte“

Gewerbsteuererträge. Dies wirkt sich auf die Steuerkraftmesszahl und die Umlagegrundlagen aus.

- auf die Ausgleichszahlungen keine Heimatumlage erhebt.

## **2. Wesentliche Gesichtspunkte für die Entscheidung des Hessischen Städtetages**

Das Präsidium unseres Verbandes ließ sich zu den Einzelheiten der Mittelverteilung im Wesentlichen von den folgenden Erwägungen leiten.

Es folgte dem hessischen Finanzministerium (HMdF) den Betrag von 1,213 Mrd. Euro als Kompensation für den Gewerbesteuerausfall 2020 auf die hessischen Städte je zur Hälfte nach zwei Grundvarianten zu verteilen:<sup>1</sup>

- einer Orientierung am historischen Ist-Gewerbesteueraufkommen vergangener Jahre („Jahresprinzip“)
- an der quartalsbezogenen Differenzbetrachtung, die das Aufkommen eines durchschnittlichen Referenzquartals der Vergangenheit mit dem I. und II. Quartal 2020 vergleicht („Quartalsprinzip“).

Die Vorteile des sich ausschließlich auf historische Daten stützenden Jahresprinzips liegen auf der Hand: Das Verfahren ist einfach und praktikabel, die Daten sind sicher und frei von „Verzerrungen“, welche Steuerstundungen auslösen. Der Nachteil: Die Daten haben keinerlei Bezug zu Corona-bedingten Ertragsschäden, sondern blenden die Corona-Zeit komplett aus.<sup>2</sup>

Das Quartalsmodell hat den Vorteil, dass es die Corona-Zeit des Jahres 2020 einbezieht, indem es einen Vergleich mit Vorjahresquartalen herstellt. Die Corona-Phase wird dadurch besonders berücksichtigt, dass das zweite Quartal 2020 dreifach gewichtet wird.<sup>3</sup>

Kritisch hat es das Präsidium des Hessischen Städtetages gesehen, dass das HMdF die Ergebnisse des dritten und vierten Quartals nicht einbeziehen wollte. Das HMdF hätte die Kompensationsleistungen im September 2020 auch dann auszahlen können, wenn es das dritte und vierte Quartal 2020 noch erfasst hätte. Es hätte nur die

---

<sup>1</sup> Siehe Gesetzentwurf der Landesregierung; Hessisches Gesetz zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen, Drucks. 20/3457, Seite 10, 1. Absatz.

<sup>2</sup> Siehe dazu Gesetzentwurf der Landesregierung; Hessisches Gesetz zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen, Drucks. 20/3457, Seite 10, 2. Absatz.

<sup>3</sup> Siehe dazu Gesetzentwurf der Landesregierung; Hessisches Gesetz zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen, Drucks. 20/3457, Seite 10, 3. Absatz.

Kompensationsleistungen zunächst pauschal leisten und hernach spitz abrechnen müssen.

Der Hessische Städtetag war auch nicht einverstanden damit, dass das HMdF als Referenzraum ausschließlich die Jahre 2017 bis 2019 zugrunde gelegt und nicht auch den Referenzzeitraum der Jahre 2015 bis 2019 einbezogen hat.

### 3. Auswirkungen der Ausfallkompensation auf die Mitglieder des Hessischen Städtetages

#### 3.1 Erforderliches Gewerbesteueraufkommen im dritten und vierten Quartal 2020

Für die Mitglieder des Hessischen Städtetages haben wir errechnet, welche Quote am Gewerbesteueraufkommen NETTO 2019 ihr Gewerbesteueraufkommen NETTO der ersten beiden Quartale 2020 unter Einschluss der Kompensationsleistungen erreicht (Quelle der Daten: HMdF; Zeichnung und eigene Berechnungen: HStT).

Sie finden die Berechnungen in nachstehender Tabelle, Erläuterungen dazu auf Seite 6.

1	2	3	4	5	6	7
	GewNetto 2019	2020 I	2020 II	Komp	I+II + Komp	I+II+Komp zu Jahr 2019
HStT	3 675 753 963	876.845.344	593.198.155	959.459.869	2.429.503.367	72,1%
Hessen	4 598 891 172	1.094.590.657	753.259.830	1.213.000.000	3.060.850.486	66,6%
Darmstadt	145 127 277	56.375.898	-2.668.740	54.691.125	108.398.284	74,7%
Frankfurt	1 734 090 669	381.786.345	234.366.245	438.752.779	1.054.905.369	60,8%
Offenbach	58 393 022	9.998.223	7.798.908	23.122.218	40.919.350	70,1%
Wiesbaden	296 134 471	78.786.304	61.460.749	51.151.546	191.398.599	64,6%
Kassel	126 995 371	33.974.045	35.104.971	22.339.785	91.418.802	72,0%
Bensheim	40 528 661	7.295.326	1.375.346	19.016.277	27.686.949	68,3%
Heppenheim	16 154 727	5.765.321	3.104.504	3.207.113	12.076.938	74,8%
Lampertheim	9 645 446	2.147.987	-109.041	6.254.850	8.293.797	86,0%
Babenhausen	3 440 678	1.078.321	535.741	1.763.989	3.378.052	98,2%
Griesheim	10 845 336	2.051.038	2.315.915	2.103.090	6.470.044	59,7%
Groß-Umstadt	8 682 540	2.408.442	3.228.764	1.130.391	6.767.597	77,9%
Pfungstadt	9 117 578	2.630.733	277.874	3.634.001	6.542.608	71,8%
Gernsheim	19 639 602	2.550.960	1.728.334	4.596.151	8.875.444	45,2%
Kelsterbach	13 133 615	3.575.955	-469.439	5.124.300	8.230.815	62,7%
Mörf.-Walldorf	15 889 855	5.729.189	2.588.669	3.913.750	12.231.608	77,0%
Riedstadt	3 255 317	1.027.857	644.285	727.326	2.399.468	73,7%
Rüsselsheim	19 328 427	4.360.379	1.072.286	7.043.171	12.475.836	64,5%
Bad Homburg	67 930 297	11.932.727	13.483.962	20.756.834	46.173.523	68,0%
Friedrichsdorf	10 966 272	6.553.625	1.972.709	5.643.111	14.169.445	129,2%
Königstein	18 195 035	2.958.565	1.775.630	4.299.757	9.033.953	49,7%
Kronberg	27 662 277	5.247.579	20.512.900	6.070.608	31.831.086	115,1%
Neu-Anspach	2 152 432	834.547	1.220.242	532.366	2.587.155	120,2%
Oberursel	35 451 190	9.865.868	6.817.150	5.585.229	22.268.248	62,8%

Usingen	5 773 528	1.469.397	897.898	1.219.754	3.587.049	62,1%
Hanau	66 684 348	11.655.897	50.187	32.081.781	43.787.865	65,7%
Maintal	17 534 253	3.358.457	798.105	7.759.061	11.915.624	68,0%
Bad Soden	5 643 022	2.057.580	1.162.478	1.544.400	4.764.458	84,4%
Eppstein	3 551 075	648.796	341.058	1.333.526	2.323.380	65,4%
Eschborn	137 456 500	42.546.161	44.180.014	19.497.015	106.223.190	77,3%
Flörsheim	7 518 983	1.569.566	993.516	1.649.052	4.212.134	56,0%
Hattersheim	15 161 788	1.554.721	1.956.237	4.426.811	7.937.769	52,4%
Hochheim	10 834 269	2.729.480	1.907.948	2.948.981	7.586.408	70,0%
Hofheim am	21 803 907	6.130.054	4.161.315	4.308.395	14.599.763	67,0%
Kelkheim	5 798 198	1.811.399	889.617	1.811.440	4.512.455	77,8%
Kriftel	7 861 107	1.368.524	1.519.818	1.438.704	4.327.046	55,0%
Schwalbach	34 678 360	11.072.545	34.478.877	5.765.755	51.317.178	148,0%
Sulzbach	18 808 882	3.010.136	2.675.245	4.518.856	10.204.238	54,3%
Erbach	5 015 362	967.801	910.083	1.332.776	3.210.660	64,0%
Michelstadt	5 463 053	1.912.486	933.848	990.286	3.836.620	70,2%
Dietzenbach	11 381 295	3.544.270	1.620.472	3.616.026	8.780.768	77,2%
Dreieich	28 790 242	8.086.779	1.276.859	8.860.045	18.223.683	63,3%
Heusenstamm	12 258 000	2.488.107	58.959	4.118.790	6.665.857	54,4%
Langen	11 949 193	3.064.409	2.242.401	3.058.411	8.365.221	70,0%
Neu-Isenburg	61 528 772	8.362.889	9.331.963	26.000.866	43.695.719	71,0%
Obertshausen	9 536 755	140.309	2.015.312	6.284.744	8.440.365	88,5%
Rodgau	20 414 027	4.568.462	2.651.191	4.665.904	11.885.557	58,2%
Rödermark	11 742 684	3.104.910	1.334.026	2.910.227	7.349.162	62,6%
Bad Schwalb.	1 709 888	372.598	392.289	398.222	1.163.108	68,0%
Eltville	8 879 796	2.045.476	1.801.022	1.743.431	5.589.929	63,0%
Geisenheim	5 340 493	889.172	148.413	1.637.700	2.675.285	50,1%
Idstein	9 243 921	2.831.555	1.418.830	2.648.748	6.899.132	74,6%
Taunusstein	9 226 776	3.281.933	1.902.049	2.064.428	7.248.410	78,6%
Büdingen	7 660 881	1.611.029	1.456.168	2.001.264	5.068.460	66,2%
Butzbach	8 350 143	2.397.496	1.493.318	1.613.954	5.504.768	65,9%
Friedberg	15 827 850	3.011.340	2.841.234	2.230.387	8.082.961	51,1%
Karben	5 421 326	1.396.576	827.387	1.889.329	4.113.292	75,9%
Rosbach	4 624 890	1.361.445	1.875	1.959.157	3.322.478	71,8%
Gießen	44 034 783	8.969.862	4.686.150	15.568.504	29.224.516	66,4%
Dillenburg	8 999 989	1.993.704	1.019.303	3.131.358	6.144.366	68,3%
Haiger	19 972 846	6.525.062	3.768.824	3.020.914	13.314.801	66,7%
Wetzlar	33 215 643	6.038.311	5.031.065	11.472.726	22.542.101	67,9%
Limburg	30 678 298	8.582.695	3.725.791	8.739.503	21.047.989	68,6%
Biedenkopf	5 823 392	1.736.873	497.040	1.885.258	4.119.170	70,7%
Marburg	94 388 247	21.620.673	24.829.957	14.289.788	60.740.418	64,4%
Lauterbach	5 384 512	2.963.689	948.365	986.710	4.898.764	91,0%
Schlitz	2 388 316	548.269	129.358	1.105.732	1.783.359	74,7%
Fulda	49 193 255	9.905.785	4.147.051	17.032.671	31.085.508	63,2%
Gersfeld	1 412 522	179.679	190.309	549.533	919.521	65,1%
Hünfeld	6 064 774	1.376.353	-96.402	2.013.829	3.293.779	54,3%
Baunatal	14 238 154	7.847.855	6.804.490	2.705.336	17.357.681	121,9%
Borken	3 317 451	442.621	363.376	1.318.104	2.124.101	64,0%
Felsberg	971 768	464.043	252.079	260.706	976.828	100,5%
Fritzlar	3 959 104	882.753	861.191	709.266	2.453.211	62,0%
Gudensberg	1 602 241	340.712	351.124	292.446	984.282	61,4%
Homburg	2 589 605	966.845	1.248.825	534.509	2.750.180	106,2%
Melsungen	8 211 953	2.682.782	271.825	3.551.057	6.505.665	79,2%
Schwalmstadt	5 869 432	1.736.255	1.030.961	1.358.013	4.125.229	70,3%
Frankenberg	8 885 947	1.327.225	1.294.701	3.285.671	5.907.597	66,5%
Korbach	10 879 560	2.740.618	1.364.985	2.855.652	6.961.255	64,0%
Eschwege	7 438 509	1.615.685	1.669.811	1.004.590	4.290.086	57,7%

### Zur Erläuterung des Rechenwerks

Wir geben für das vorstehende Rechenwerk folgende Erläuterung:

Spalte 2: Die Netto-Gewerbsteuer 2019 auf Basis der vom Statistischen Landesamt ermittelten Daten.

Spalten

3 und 4: Die Netto-Gewerbsteuer der beiden ersten Quartale 2020. Mangels anderer Daten haben wir auf die Hebesätze des Quartals IV/2019 zurückgegriffen.

**Für das landesweite Ergebnis haben wir den Hebesatz mit einem Durchschnittswert von 400 für alle Städte und Gemeinden angesetzt.** Dieser Wert ist nicht exakt, aber näherungstauglich: Im Jahr 2019 lag die Relation des Aufkommens der HStT-Mitglieder bei knapp 80 Prozent des hessischen Gesamtaufkommens. Diesen Wert erreichen wir bei der Annahme eines durchschnittlichen Hebesatzes von 400 annähernd auch bei unserer Rechnung für 2020.

Spalte 5: Kompensationsleistung von Bund und Land für Gewerbesteuerausfall 2020

Spalte 6: Summe der Spalten 3 bis 5, also das in diesem Jahr eingegangene Nettoaufkommen zuzüglich der zu erwartenden Kompensationsleistungen.

Spalte 7: Verhältnis des bisher bekannten Gewerbesteueraufkommens 2020 einschließlich Kompensation zum Jahres-Ist 2019 in Prozent  
(Betrag Spalte 6 geteilt durch Betrag Spalte 2)

### 3.2 Die Zahlen geben keinen Anlass zu Euphorie

Wir verweisen auf drei Punkte, die trotz der Kompensationsleistungen Euphorie nicht aufkommen lassen:

1. Unsere Mitgliedstädte haben regelmäßig in ihren Haushaltsansätzen 2020 einen höheren Netto-Gewerbsteuerertrag geplant als es dem Jahres-Ist 2019 entspricht. Unser Vergleich bezieht sich aber mangels Kenntnis der Haushaltsansätze auf dieses gegenüber dem Ansatz 2020 niedrigere Jahres-Ist 2019.
2. Die zum Teil recht günstig wirkenden Prozentsätze aus den Quartalen I plus II zuzüglich Kompensation dürfen den Blick dafür nicht verstellen, wie schwer es sein wird, im Corona-Jahr 2020 selbst noch 30 oder 35 Prozent des Jahresaufkommens 2020 während des zweiten Halbjahres in die Kasse zu bekommen.

- Die tatsächlichen Erträge, die im II. Quartal zu verzeichnen sind und für die Quartale III und IV zu erwarten stehen, lassen nichts Gutes für das Jahr 2021 erwarten. Zumindest im Hinblick auf das Gewerbesteueraufkommen dürfte das Jahr 2021 schwieriger werden als das Jahr 2020 selbst.

### 3.3 Bezug zur Steuerschätzung Mai 2020

Setzt man die Zahlen in Bezug zur Steuerschätzung aus dem Mai 2020, so ergibt sich bei dem zugrunde gelegten landesweiten Aufkommen von 1,84 Mrd. Euro Gewerbesteuer netto in den Quartalen I und II folgende Tabelle (zum landesweiten Aufkommen vgl. die Darlegung oben zu Spalten 3 und 4):

#### Vergleich zur Steuerschätzung Mai 2020

Landesweites Aufkommen	
Steuerschätzung Mai 2020	4.714.000.000
Aufkommen Quartal I+II	1.847.850.486
Kompensation	1.213.000.000
Erforderlich Quartal III+IV	1.653.149.514

Zieht man von dem erwarteten Netto-Steuerertrag der Mai-Steuerschätzung das landesweite Aufkommen der beiden ersten Quartale und die Kompensationszahlung von 1,213 Mrd. Euro ab, so verbleibt der Netto-Gewerbesteuerertrag aus den beiden letzten Quartalen 2020, der erforderlich ist, um auch nur die Steuerschätzung aus dem Mai 2020 zu bestätigen.

Quelle der Daten: HMdF; Darstellung und eigene Berechnung: HSSt

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Jürgen Dieter  
GF Direktor